

## **Abstract**

### **Titel: Behinderung - und Menschenrechte**

#### **Kurzzusammenfassung:**

Mit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) am 14. Mai 2014 in der Schweiz, sind die Institutionen für Menschen mit Behinderung in der Pflicht die UN-BRK umzusetzen. Die Herausforderung stellt die Diversität der Institutionen dar. Dies setzt neben der UN-BRK Thematik, auch die Prüfung eines geeigneten Führungsinstruments, für die nachhaltige Umsetzung der UN-BRK und das Erreichen eines maximalen Commitments in der Institution, voraus. In der Arbeit zum Thema „Behinderung - und Menschenrechte“ wird eine Handlungsempfehlung zur Umsetzung der UN-BRK mit Hilfe hirnorientierter Führung – am Beispiel der Stiftung Kartause Ittingen, erarbeitet.

<b>Verfasser/in:</b>	Philipp Merkofer
<b>Herausgeber/in:</b>	Matthias Küffer
<b>Veröffentlichung (Jahr):</b>	2019
<b>Zitation:</b>	Merkofer Philipp, 2019, Behinderung - und Menschenrechte. FHS St.Gallen – Hochschule für Angewandte Wissenschaften: Masterarbeit
<b>Schlagnworte:</b>	Behinderung, Menschenrecht, Führung

## **Ausgangslage**

Die Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigung in der Schweiz sind in der Pflicht, die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) entsprechend der Vorgaben und der Vorarbeit der Verbände umzusetzen. So betrifft dies auch die Stiftung Kartause Ittingen.

INSOS Schweiz und INSOS Thurgau sind daran, die Umsetzung voranzutreiben und unterstützen die Institutionen mit Leitfäden und Aktionsplänen. Schliesslich ist aber jede Institution mit all ihren Facetten für die Umsetzung selbst verantwortlich. Dieses grosse Mass an Individualität setzt eine fundierte Auseinandersetzung mit der Thematik voraus, damit die Umsetzung gelingen kann.

## **Ziel**

Nebst dem Inhalt der UN-BRK ist auch ein geeignetes Führungsinstrument für die Umsetzung notwendig, um in einem vielfältigen Betrieb wie der Stiftung Kartause Ittingen die UN-BRK entsprechend umsetzen zu können. Daraus werden folgende Fragen abgeleitet:

- Welche Voraussetzungen sind für die Umsetzung der UN-BRK in der Kartause Ittingen notwendig?
- Ist die hirnbasierte Führung (Neuroleadership) der geeignete Ansatz, um die angestrebte Umsetzung der UN-BRK und somit die weitere Förderung der Zusammenarbeit aller Anspruchsgruppen in der Kartause Ittingen nachhaltig zu begleiten?

Mittels Beantwortung dieser Fragen wird ein Lösungsansatz für die gesamtinstitutionelle Umsetzung ermittelt. Erkenntnisse und konkrete Anhaltspunkte aus Führungssicht zur Umsetzung der UN-BRK werden geprüft.

## **Vorgehen**

Nach der Formulierung der Problemstellung und der betrieblichen Relevanz, werden die zu beantwortenden Fragen formuliert. Mit der klaren Abgrenzung und dem Aufbau sowie der Erläuterung der gewählten Methodik, werden die Rahmenbedingungen festgelegt.

Die UN-BRK und die für die Kartause Ittingen relevant erscheinenden Themenbereiche werden theoretisch erarbeitet und die nötigen Bedingungen für die Umsetzung werden aufgezeigt. Die theoretische Auseinandersetzung mit dem Neuroleadership zeigt die relevanten Ansätze aus Führungssicht auf.

Die gewonnenen Erkenntnisse werden zusammengetragen und der Praxisbezug für die Kartause Ittingen hergestellt. Entsprechende Übersichten zum betrieblichen IST- und SOLL-Zustand der UN-BRK zeigen die Handlungsgebiete auf und die geprüften Aspekte des Führungsinstruments machen die relevanten Führungsansprüche sichtbar.

Die daraus abgeleitete Handlungsempfehlung zeigen die konkrete Vorgehensweise, für die Praxis der Kartause Ittingen auf.

### **Erkenntnisse**

Die Verknüpfung der Umsetzung der UN-BRK mit der hirnbasierten Führung macht das anspruchsvolle Vorhaben sichtbar. Die formulierten Handlungsempfehlungen zeigen die Möglichkeit der Umsetzung der UN-BRK mit dem primären Führungsfokus auf der hirnbasierten SCARF-Methode auf.

Die UN-BRK macht fassbar und vertretbar, was eigentlich schon lange hätte passieren müssen, nämlich das Anstreben einer möglichst inklusiven Gesellschaft ohne Diskriminierung.